

Konzeptpapier - Ansätze aufzeigen

Weisheit als Leitmotiv für offene Prozessbegleitung, Exegese und Stichworte für Gemeindeentwicklung

1. Philosophischer Auftakt: Warum „Weisheit“ ins Zentrum gehört

Philosophie fragt nach Sinn, Maß und gutem Handeln. Weisheit ist mehr als Wissen: Sie verbindet Einsicht, Urteilskraft und Verantwortung. Aristoteles nannte diese Orientierung **phronēsis** – praktische Vernunft, die dem Gelingen des Lebens dient. Moderne, prozessorientierte Ansätze betonen zusätzlich Wandel, Dialog und Lernfähigkeit: Wir reifen, indem wir Perspektiven ins Gespräch bringen, Erfahrungen prüfen und verantwortbar handeln.

Offene Prozessbegleitung und kirchliche Gemeindeentwicklung (für Suchende und Gläubige) gewinnen, wenn Weisheit zum roten Faden wird:

- Sie hält die Balance zwischen **Bewahrung** (Tradition) und **Erneuerung** (Gegenwart).
 - Sie hebt Gegensätze auf die Ebene der **Fruchtbarkeit**: nicht „entweder–oder“, sondern „sowohl–als auch“ mit klarem Maß.
 - Sie führt von abstraktem Streit zu **konkretem Handeln**: das Gute tun, das Notwendige nicht unterlassen, Versöhnung ermöglichen, Vertrauen stärken.
-

2. Begriffsklärung: Neue neutrale Begriffe statt „traditionell“ und „aufgeklärt“

In früheren Texten habe ich die Spannweite von Auslegungen oft mit „**traditionell evangelisch**“ und „**aufgeklärt evangelisch**“ bezeichnet. Diese Begriffe sind verständlich, aber sie wirken leicht **wertend**:

- „traditionell“ klingt schnell nach „veraltet“,
- „aufgeklärt“ kann als „überlegen“ oder „beliebig“ missverstanden werden.

Um **Respekt und Differenzierung** zugleich zu wahren, verwende ich ab jetzt:

- **bekenntnisgebunden**: Auslegungen, die sich eng an Schrift und reformatorische Bekenntnisse anschließen und innerhalb dieses Rahmens argumentieren.
- **zeitgemäß reflektierend**: Auslegungen, die das Bekenntnis ernst nehmen, es aber **hermeneutisch offen** im Gespräch mit Philosophie, Wissenschaft und Gegenwartsfragen deuten.

Wichtig: Das ist kein Gegensatz von „für“ oder „gegen“ das Bekenntnis. Auch zeitgemäß reflektierend bleibt bekenntnistreu – nur mit größerer Dialogweite. Um **alte Aufsätze nicht umschreiben** zu müssen, gilt folgende **Übergangsregel**:

Wo bisher „traditionell“ steht, lesen wir **bekenntnisgebunden**;
wo „aufgeklärt“ steht, lesen wir **zeitgemäß reflektierend**.

So bleiben alle bisherigen Arbeiten anschlussfähig – mit klarerer, wertfreierer Sprache.

Hinweis am Rand (ohne Schwerpunktsetzung): Eine **Predigt** ist amtliche, liturgisch eingebettete Verkündigung. Meine Texte sind **dialogisch-hermeneutische Auslegungen** für Studium, Gespräch und Praxis. Beides ergänzt einander; der Fokus dieses Konzeptpapiers liegt jedoch auf **Weisheit** als gemeinsamer Mitte.

3. Methodischer Rahmen: Exegese, Hermeneutik, Weisheit

- **Exegese** erschließt den biblischen Text historisch, theologisch und literarisch.
 - **Hermeneutik** übersetzt Sinnhorizonte in die Gegenwart und macht Voraussetzungen bewusst.
 - **Weisheit** integriert: Sie verbindet Treue zur Überlieferung mit kritischer Reflexion und praktischer Lebensnähe. Ergebnis ist eine **dialogisch-offene** Lesart, die Glaube, Denken und Handeln zusammenführt.
-

4. Exegesen im Leitfaden der Weisheit

4.1 3. Mose 26,3–4

„... so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit ...“

- **Philosophisch:** Ordnung und Maß fördern Gedeihen.
- **Biblisch-theologisch:** Segen–Fluch-Schema: Gehorsam → Fruchtbarkeit.
- **Existenziell:** „Regen zur rechten Zeit“ als Bild für rechtzeitige Hilfe und Gelingen.
- **Weisheit:** Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit sichern Zukunft.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Gott segnet den Gehorsam sichtbar.	Segen als Bundesfolge
zeitgemäß reflektierend	Symbol für Lebensordnungen & Nachhaltigkeit	Segen als Folge verantwortlichen Handelns
philosophisch	Ordnung/Chaos als Lebensgesetz	Maß hält Systeme tragfähig
praktisch-weisheitlich	Gelingen durch Maß & Treue	Zukunftssicherung für Menschen & Natur

4.2 Römer 8,28

„... allen Dingen zum Besten ...“

- **Philosophisch:** Sinn ist auch im Ungeordneten auffindbar (Sinnkonstruktion).
- **Biblisch-theologisch:** Vertrauen auf Gottes Ratschluss.
- **Existenziell:** Hoffnung verwandelt Erfahrung.
- **Weisheit:** Gelassenheit, die das Dunkle mitdenkt.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Gottes Vorsehung trägt alles.	Verheißungsgewissheit
zeitgemäß reflektierend	Hoffnung trotz Leid.	Sinn in Unsicherheit
philosophisch	Ordnung im Chaos	Vertrauen als Grundhaltung
praktisch-weish.	Reifung durch Brüche	Mut, geduldig zu werden

4.3 Jakobus 4,17

„... Gutes zu tun, und tut's nicht ...“

- **Philosophisch:** Verantwortungsethik; Unterlassen kann schuldig machen.
- **Biblisch-theologisch:** Sünde umfasst auch das Nicht-Tun des Guten.
- **Existenziell:** Aktiv werden, statt wegzusehen.
- **Weisheit:** Das rechte Maß ist tätige Nächstenliebe.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Unterlassen ist Sünde.	Schuld ernst nehmen
zeitgemäß reflektierend	Ethik der Verantwortung	Nicht-Handeln hat Folgen
philosophisch	Ethik des Handelns	Verantwortungspflicht
praktisch-weisheitlich	Tun, wo wir können	Nähe vor Perfektion

4.4 Psalm 62,2

„Nur er ist mein Fels ...“

- **Philosophisch:** Urvertrauen als anthropologische Konstante.
- **Biblisch-theologisch:** Gott / Urgrund des Seins als Halt und Schutz.
- **Existenziell:** innere Ruhe, Standfestigkeit.
- **Weisheit:** Festigkeit ohne Härte – tragfähige Gelassenheit.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Gott als Fels	Theologische Sicherheit
zeitgemäß reflektierend	Vertrauen im Alltag	spirituelle Resilienz
philosophisch	Urvertrauen	Grundbedürfnis nach Halt
praktisch-weisheitlich	Ruhe pflegen	Kräftehaushalt wahren

4.5 1. Petrus 5,10

„... aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.“

- **Philosophisch:** Leid als Schule der Einsicht – aber Lernen auch aus Einsicht.
- **Biblisch-theologisch:** Gnade trägt durch Leid zur Festigung.
- **Existenziell:** Trost & Aufbauarbeit.
- **Weisheit:** Wunden in Quellen von Reife verwandeln.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Gnade stärkt nach Leiden	Hoffnungstreue
zeitgemäß reflektierend	Reifung im Prozess	Lernkultur
philosophisch	Lebensschule Leid/Einsicht	Vertiefung
praktisch-weisheitlich	Aufbauende Routinen	Halt, Struktur, Sinn

4.6 2. Korinther 5,19 „Gott war in Christus ... Versöhnung“

- **Philosophisch:** Versöhnung als Grundprinzip sozialer Ordnung.
- **Biblisch-theologisch:** Christus als Versöhner der Welt.
- **Existenziell:** Beziehungen heilen.
- **Weisheit:** Brücken statt Gräben – Streit in Wachstum verwandeln.

Perspektive	Deutung	Schlüsselgedanke
bekenntnisgebunden	Christus – Zentrum der Versöhnung	Evangelium
zeitgemäß reflektierend	Ethik der Versöhnung	Verantwortung füreinander
philosophisch	Einheit in Differenz	Dialog statt Polarisierung
praktisch-weisheitlich	Konfliktkultur entwickeln	Verfahren – nicht nur Appelle

5. Vergleich

Tabelle A: 3. Mose – Römer – Jakobus

Bibel-stelle	Hauptthema	philosophisch	bekenntnis-gebunden	zeitgemäß reflektierend	praktisch-weisheitlich
3. Mose 26,3–4	Gehorsam – Segen	Ordnung & Maß	Sichtbare Segnungen	Nachhaltigkeit & Gerechtigkeit	Zukunftssicherung durch Verantwortung
Römer 8,28	Alles zum Besten	Sinn im Chaos	Vorsehung trägt	Hoffnung trotz Leid	Reifung und Gelassenheit
Jakobus 4,17	Unterlassungs-sünde	Verantwortungsethik	Unterlassen = Sünde	Ethik des Handelns	Tun statt Wegsehen

Tabelle B: Psalm – Petrus – Korinther

Bibelstelle	Hauptthema	philo-sophisch	bekenntnis-gebunden	zeitgemäß reflektierend	praktisch-weisheitlich
Psalm 62,2	Vertrauen, Halt	Urvertrauen	Gott als Fels	Resilienz im Alltag	Ruhe, Kräftehaushalt, Gelassenheit
1. Petrus 5,10	Leid – Stärkung	Lebensschule	Gnade stärkt	Reifung im Prozess	Aufbauende Routinen, Struktur, Sinn
2. Kor 5,19	Versöhnung	Einheit in Differenz	Christus Versöhner	Ethik der Versöhnung	Konfliktkultur, Brückenbau

6. Schlussreflexion: Aussagekraft und Grenzen der Ansätze

- **bekenntnisgebunden**
 - *Aussagekraft*: klare Bindung an Schrift und Bekenntnis, Identität stiftend.
 - *Grenzen*: Gefahr der Verengung, wenn Gegenwartsfragen zu wenig Raum erhalten.
- **zeitgemäß reflektierend**
 - *Aussagekraft*: Übersetzung in heutige Lebenswelten, Dialogfähigkeit.
 - *Grenzen*: Gefahr der Verwässerung, wenn der Bezug zur Überlieferung ausdünn.
- **philosophisch**
 - *Aussagekraft*: universelle Prinzipien (Sinn, Maß, Versöhnung) erkennbar für alle.
 - *Grenzen*: Gefahr der Abstraktion, wenn der biblische Eigenklang verloren geht.
- **praktisch-weisheitlich**
 - *Aussagekraft*: unmittelbare Lebensrelevanz, handlungsleitend.
 - *Grenzen*: Gefahr der Verkürzung auf „Tipps“, wenn Sinn- und Glaubenstiefe fehlt.

Resümee: Die volle Tragkraft entsteht **im Zusammenspiel**. Weisheit ist das verbindende Maß: Sie hält die Tradition wach, öffnet den Dialog, achtet die Realität und führt zum Tun.

7. Aufzeigen von einem Konzeptpapier

Weisheit als Leitbild der Gemeindeentwicklung (und offene Prozessbegleitung)

Leitidee: Gemeinde wächst, wo Weisheit praktiziert wird – in Deutung, Entscheidung und Verhalten.

Ziele (SMART orientiert):

1. **Vertrauen stärken:** regelmäßige Orte der Ruhe (z. B. 10-Minuten-Stille vor Sitzungen).
2. **Verantwortung fördern:** „Jakobus-Momente“ – in jeder Sitzung prüfen: Was **unterlassen** wir gerade?
3. **Versöhnung kultivieren:** jährliche moderierte Klärungsprozesse (Feedback, Mediation).
4. **Nachhaltigkeit leben:** Projekte erhalten Umwelt- und Sozialfolgen-Check.
5. **Lernkultur etablieren:** aus Erfolgen und Fehlern systematisch lernen (Review-Protokoll).

Bausteine & Maßnahmen:

- **Weisheitszirkel** (monatlich): kurzer Textimpuls, 2 Leitfragen, 1 Beschluss zum Handeln.
- **Konflikt-Leitfaden:** vom Problem zur Bitte – vom Vorwurf zur Vereinbarung.
- **Rollen klären:** Aufgaben transparent, Vertretungen geregelt, Informationsflüsse definiert.
- **Rituale der Dankbarkeit:** Segen, Wertschätzung, Abschlussrunden.
- **Messbare Indikatoren:** Teilhabequoten, Freiwilligenbindung, umgesetzte Beschlüsse, Konfliktlösungszeit.

Prozessbegleitung (offen für alle):

- **Zielklärung → Standortbestimmung → Handlungsversuche → Review → Skalierung.**
- Methoden: kurze Dialogformate, Entscheidungsboard (To-Do/Doing/Done), Lernjournal pro Projekt.

8. Aufzeigen für Gesprächskreise

Arbeitsfragen mit beispielhaften Antworten (weish. orientiert)

3. Mose 26,3–4 – „Regen zur rechten Zeit“

- Frage: Wo braucht unsere Gemeinde jetzt „Regen zur rechten Zeit“?
- Beispielantwort: Bei jungen Familien – flexible Gottesdienstformen und Begegnungsräume.

Römer 8,28 – „Alles dient zum Besten“

- Frage: Welche Krise hat uns am Ende klüger gemacht?
- Beispielantwort: Der Ausfall eines Projekts zeigte, was wirklich Priorität hat.

Jakobus 4,17 – Unterlassung

- Frage: Wo schauen wir weg – und was wäre der erste kleine Schritt?
- Beispielantwort: Besuchsdienst für Alleinstehende starten, erst pilothaft für drei Monate.

Psalm 62,2 – Halt

- Frage: Welche Praxis gibt uns spürbaren Halt?
- Beispielantwort: 5-Minuten-Stille vor jeder Sitzung; „eine gute Nachricht“ in jede Tagesordnung.

1. Petrus 5,10 – Stärkung

- Frage: Was hat uns durch schwere Zeiten getragen – und wie können wir es ritualisieren?
- Beispielantwort: Dankesrunde am Ende von Treffen; Lernprotokoll zu jedem Projekt.

2. Korinther 5,19 – Versöhnung

- Frage: Wo braucht es Brücken – und welches Gespräch wagen wir zuerst?
- Beispielantwort: Generationenforum zweimal jährlich, moderiert, mit konkreten Vereinbarungen.

9. Literatur (Auswahl)

Theologie und Hermeneutik

- Härle, Wilfried: *Warum Gott? Überlegungen zur Gottesfrage*. Berlin: de Gruyter, 2015.
- Körtner, Ulrich H. J.: *Dogmatik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007.
- Zulehner, Paul M.: *Gott im Übergang*. Freiburg: Herder, 2018.
- Lutherbibel 2017; Nestle-Aland, *Novum Testamentum Graece* (28. Aufl.).

Philosophie / Weisheit / Prozess

- Aristoteles: *Nikomachische Ethik* (Buch VI: phronēsis).
- Arendt, Hannah: *Vita activa oder Vom tätigen Leben*. München: Piper, 1960.
- Whitehead, Alfred North: *Prozess und Realität*. Frankfurt: Suhrkamp, 1987.
- Born, Rainer: [*Sprache – Erkenntnis – Wirklichkeit*](#).
- Heintel, Peter: *Prozessorientiertes Denken*. - Prozessethik - Springer
- Assmann, Jan: *Weisheit und Mysterium*. München: C. H. Beck, 2000.

Abschließender Merksatz

Weisheit ist die Kunst, Treue zur Quelle, Klarheit des Denkens und Mut zum Handeln so zu verbinden, dass Menschen, Gemeinschaft und Zukunft **gedeihen**.